

Betreff: Fwd: GEJ.10_218: Das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 08.02.2014 17:26

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_218: Das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen

Datum:Sat, 8 Feb 2014 03:09:34 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat - siehe Kapitel 217 - erklärt was unter einem "ungerechten" Haushalter zu verstehen ist und was ihn in der geistigen Welt erwartet. Jesus hat auch das Gleichnis vom "königlichen Gastmahl" und dem Tragen eines "festlichen Kleides" erläutert.

Das Aufklären von oft missverstandenen Begriffen geht weiter. Jesus sagt nun, **was das "Unkraut im Weizen" ist und wie damit umgegangen wird.**

[GEJ.10_218,01] (Der Herr:) „*Es war ein Hausherr, der hatte viele Weinberge, Wiesen, Gärten und Äcker. Er bekam aber einen überaus edlen und reinen Weizen (die reine Lehre) von seinem Vater (von der Liebe Gottes) und sagte darauf zu seinen Knechten (denen, die Seine Lehre verkünden): ,Gehet hin und reiniget mir einen großen Acker (viele menschliche Seelen) auf das sorgfältigste, auf daß, so ich den reinsten und edelsten Weizen auf den Acker säe, mir kein Unkraut dazwischen aufgehe!*“

[GEJ.10_218,02] Die Knechte taten das, und der Weizen wurde auf den gereinigten Acker (die Seelen) reichlich gesät; und er ging bald auf, und der Herr des Ackers hatte eine rechte Freude, daß er zwischen dem aufgegangenen Weizen (die reine Lehre) kein Unkraut bemerkte.

[GEJ.10_218,03] Doch nach einer Zeit, als der Weizen schon hoch emporgewachsen war (als die reine Lehre herangewachsen war), daß er in die Ähren zu schlagen (Ähren bilden) anfangen konnte, siehe, da kamen auf einmal die Knechte zum Hausherrn und sagten: ,Herr, wir haben den Acker gereinigt und nach deinem Willen den reinsten Weizen in denselben gesät, und er ging auch rein auf, worüber du selbst eine große Freude hattest; aber siehe, nun, da der Weizen schon bald in die Ähren schlagen sollte, schießt auf einmal eine Menge Unkraut (verdorbene Lehren, atheistisches Kämpfen gegen die reine Lehre) zwischen dem Weizen hervor! So du willst, wollen wir hingehen und das Unkraut ausjäten!‘

[GEJ.10_218,04] Sagte darauf der Herr des Ackers (Gott der Herr): ,Lasset das nun gut sein, auf daß ihr durch eure Arbeit nicht auch dem bereits hoch aufgegangenen edlen Weizen schadet; denn ich weiß es schon, daß mir solches ein Feind getan hat! Lasset daher alles bis zur Reife kommen, den Weizen samt dem Unkraut! Mit der Zeit der Reife des Weizens werde ich durch euch, meine Diener, den Weizen sammeln lassen und bringen in meine Scheune, – darauf aber dann erst auch das viele Unkraut zusammenbinden lassen in Bündel, bis es dürr wird; dann wollen wir es zur weiteren Reinigung des Ackers anzünden und verbrennen!‘

Jesus sagt, dass das Heranwachsen der guten Früchte des Glaubens (der Weizen) durch Herausreißen des Unkrauts auf dem Acker (Bekämpfung der widergöttlichen Aussagen gegen die reine Lehre) nicht gefährdet

werden soll.

Sind die Früchte des Glaubens (der Weizen) **reif geworden, werden sie geerntet, dabei wird das gesamte und ebenfalls reif gewordene Unkraut** (das schlechte Verhalten) **zusammen mit dem Weizen abgeschnitten. Der Weizen wird in die Scheune des Haushalters** (Gott der Herr) **gebracht und das Unkraut wird auf dem Acker** (Seelenboden) **verbrannt. Das Verbrennen von allem Nutzlosen auf dem Acker ist eine weitere** (erneute) **Reinigung des Seelenbodens der Menschen, die Unkraut hervorbringen.**

[GEJ.10_218,05] *Sehet, das ist das Bild, aus dem ihr* (die Jünger des Herrn) ***lernen sollt, was ihr in bezug auf das Unkraut auf Meinem Lebensacker zu tun habt!***

Der Lebensacker des Herrn sind alle Menschen, die Er alle erschaffen hat und die als Geistwesen von Ihm abgefallen sind und den Maßnahmen der Erlösung als Geist-Seele-Leib-Wesen ausgesetzt werden bzw. schon sind.

Siehe hierzu die Bekanntgabe "Die Erlösung" von Jesus an Jakob Lorber vom 17.06.1840 im Werk "Himmelsgaben" Band 3 der Neuoffenbarung.

[GEJ.10_218,06] *Der edle Weizen stellt jene Menschen dar, die bei Meiner Gastmahlstafel ein rechtes Festkleid anhaben, das Unkraut aber stellt insgesamt jenen Gast dar, der kein hochzeitliches Festgewand anhatte. Er bediente sich zwar auch so lange der auf den Tisch gesetzten Speisen, bis der scharfsichtige Gastgeber selbst ins Gastzimmer kam, – was das Reifwerden des edlen Weizens und des Unkrautes bezeichnet.*

Unkraut (der böse Mensch) **darf zusammen mit dem Weizen** (der liebende Mensch) **heranwachsen bis zur Reife der beiden. Dann geht der gute Mensch** (der Weizen) **in das Reich des Herrn ein** (die Scheune des Haushalters), **der schlechte Mensch** (das Unkraut) **verliert seine Existenz** (= Auflösung im Feuer in seine Elementarbestandteile = Seelenverlust).

Der gute und auch der böse Mensch sind beim Gastmahl des Herrn anwesend. Der gute Mensch trägt ein festliches Kleid, denn er ist im wahren Glauben und der Liebtätigkeit, der böse Mensch trägt zerrissene Kleider, denn er ist in Verhaltensweisen wider die Gottesordnung.

Der böse Mensch kam ungeladen und in abgerissenem (schmutzigem) Kleid seiner Seele zum Gastmahl des Herrn: das ist wie mit dem Unkraut, das unerwünscht in den für den Weizen vorbereiteten Acker kommt.

Der böse Mensch ist beim Gastmahl mit Jesus geduldet, er darf sich an allem, das bereitgestellt ist, frei bedienen, aber am Ende des Mahls (wenn die Reife eingetreten ist) geht der Gute in das Reich Gottes ein (in die Scheune des Herrn), der Böse wird auf dem abgeernteten Feld verbrannt.

Die böse Seele wird aufgelöst und der einst gefallene Menscheng Geist (urschaffen, aber von Gott abgefallen) konnte als Geist-Seele-Leib-Wesen (als eine Drei-heit Mensch) nicht erlöst werden. Ein völlig neuer Versuch der Erlösung dieses einst böse gewordenen Menscheng Geistes schließt sich wieder langwierig und sehr aufwendig an: es ist die erneute Seelenentwicklung durch die drei Reiche der Natur hindurch bis hinauf zu einer weiteren Menschenseele für den einst gefallenen Menscheng Geist, der ein individueller und erschaffener Geist ist.

[GEJ.10_218,07] *Die festlich geschmückten Gäste* (Menschen im wahren Glauben und in der Liebtätigkeit) *werden behalten, und der unfestlich gekleidete wird in das Zornfeuer des Gastgebers hinausgeworfen werden, und er wird dann dazu dienen müssen, daß durch sein Verbrennen er den verunreinigten Acker am Ende selbst reinigen wird.*

Der Vorgang des Verbrennens ist wie eine Selbstreinigung: was dem Verbrennen ausgeliefert ist, das löst sich in seine uranfänglichen und kleinsten Elementarteilchen (siehe Quantenphysik) auf.

[GEJ.10_218,08] *Ihr werdet darum auf dieser Welt noch auf gar viele unfestlich gekleidete Gäste kommen (treffen) und gar viel Unkraut unter dem reinen Weizen aufwuchern sehen; aber ereifert euch*

darum nicht allzusehr, und lasset alles zur Reife kommen, – und wartet ab, bis der große Gastgeber Selbst kommen wird!

Dann wird mit Ihm auch die gehörige

(angemessene) Ausscheidezeit kommen, und es wird einem jeden das zum Lohne werden, nach dem seine gute oder böse Liebe gestrebt hat. Denn in Meinem Hause gibt es zwar sehr viele beseligende Wohnungen, aber daneben auch sehr viele Kerker, und die Meine vielen Kerker den beseligenden Wohnungen vorziehen und sie zu bewohnen trachten, die sollen denn auch das haben, was sie wünschen, und wir werden sie nicht und niemals durch was immer für eine Gewalt aus denselben herausziehen und durch sie dann unsere reinsten Himmelswohnungen verunreinigen. Würden sie sich aber selbst eines Besseren bedenken, so sollen ihnen darin auch keine Schranken gesetzt werden. – Versteht ihr nun alles das?“

Diese nicht messbar tiefe und äußerst weite Offenbarung von Jesus kann man

a) auf das individuelle Leben jedes Menschen und dem Ergebnis seiner persönlichen Lebenserprobung bezogen verstehen, denn Gott der Herr kommt zu jedem Menschen,

oder

b) auf alle Menschen gemeinsam (ganze Völker oder alle Menschen auf Erden) zu einer bestimmten irdischen Zeit ansehen, im Glauben, dass Gott der Herr pauschal zu allen Menschen gleichzeitig kommt.

Der Bezug auf die gesamte Menschheit (pauschal) auf Erden ist ein Verständnis, das durch die falsche Prophetin Bertha Dudde vertreten wurde und durch diesen Bezug von Dudde wurde diese Offenbarung Jesu sehr verfälscht. Bertha Dudde stand unter dem Einfluss böser Geister, von denen **das große Liebesbemühen von Jesus um die Erlösung jedes einzelnen Menschen verschwiegen (ja geleugnet) wird.**

Jeder Leser möge für sich entscheiden, was aus seiner Sicht zutreffend sein kann. Wenn er das tut, dann möge er wichtige andere Textstellen der Neuoffenbarung von Jesus mit in seine persönliche Bewertung einbeziehen, um zu erkennen, ob Jesus irgendwo sagt, dass eine göttlich "verordnete" Großkatastrophe (= Strafgericht) vorgesehen ist, von der die ganze Natur der Erde zerstört wird. So behauptet es Betha Dudde in ihren Bekanntgaben.

Nach dieser so bedeutenden Offenbarung über die Zukunft der guten Frucht auf dem Acker (Weizen) und der schlechten Gewächse auf dem Acker (Unkraut), spricht nun Jesus darüber, was einen **falschen Propheten** kennzeichnet. Siehe hierzu das folgende Kapitel 219 aus dem 10. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4259 / Virendatenbank: 3697/7073 - Ausgabedatum: 07.02.2014